



Auf dein Wort hin

Lectio Divina 5. Sonntag im Jahreskreis

Lk 5,1-11

Lk 12,1 Apg 13,44
 Mt 4,18 Mk 1,19
 Mk 3,9; 4,1-12
 Joh 21,6
 Ps 127,1-2
 Joh 21,3
 Joh 2,5 Hebr 11,8
 Joh 21,6
 Rum 12,10
 Gal 6,2
 Lk 8,37 1Sam 6,2
 1 Kön 17,18 Jes 6,5
 1Tim 1,15
 Gen 15,12
 Jos 2,9
 Lk 2,10
 Gal 1,15-17

In jener Zeit, 1 als die Volksmenge Jesus bedrängte und das Wort Gottes hören wollte, da stand er am See Gennésaret 2 und sah zwei Boote am See liegen. Die Fischer waren aus ihnen ausgestiegen und wuschen ihre Netze. 3 Jesus stieg in eines der Boote, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus. 4 Als er seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: Fahr hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus! 5 Simon antwortete ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Doch auf dein Wort hin werde ich die Netze auswerfen. 6 Das taten sie und sie fingen eine große Menge Fische; ihre Netze aber drohten zu reißen. 7 Und sie gaben ihren Gefährten im anderen Boot ein Zeichen, sie sollten kommen und ihnen helfen. Sie kamen und füllten beide Boote, sodass sie fast versanken. 8 Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Geh weg von mir; denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr! 9 Denn Schrecken hatte ihn und alle seine Begleiter ergriffen über den Fang der Fische, den sie gemacht hatten; 10 ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, die mit Simon zusammenarbeiteten. Da sagte Jesus zu Simon: Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen. 11 Und sie zogen die Boote an Land, verließen alles und folgten ihm nach.

Informationen zum Text

- Dem Text gehen Heilungserzählungen voraus. Die Menge die ihm folgt hat diese Heilungen und damit die Vollmacht erlebt
- Simon ist wohl der Chef einer Fischereigenossenschaft, die aus mehreren Booten besteht.
- In jener Zeit wurde mit Schleppnetzen gefischt, die von den Fischen nachts nicht gesehen wurden. Sowohl zum Fischen als auch zum Einholen der Netze brauchte es zwei Boote.
- Von der Struktur her ist dieser Abschnitt ähnlich aufgebaut wie die Verkündigungsszene (Lk 1,26-38) und die Berufungen der Propheten im alten Testament, vor allem Jesaja (Jes 6,5)
- Der Satz *Fürchte dich nicht* ist typisch für Gottesbegegnungen im alten Testament, und beruht auf der Überzeugung, dass man eine direkte Begegnung mit Gott, von Angesicht zu Angesicht nicht überleben würde.
- *Fangen* kommt im deutschen Text zweimal vor, in v. 7 und in v. 10. Im griechischen Text stehen da zwei unterschiedliche Worte. Der Begriff in v.7 bedeutet fangen, zum Verzehr bestimmt, im v. 10 wird von der Bedeutung her unterstrichen, dass es um ein Weiterleben in einem anderen Umfeld geht.
- Auch das Wort *Gefährten* gibt in v. 7 und v. 10 zwei verschiedene griechische Wort wieder: im v. 7 handelt es sich eher um Geschäftspartner, um v.10 um echte Gefährten, die unabhängig von der Arbeit gemeinsam unterwegs sind.
- Petrus, Jakobus und Johannes werden auch Zeugen der Auferstehung der Tochter des Jairus und der Verklärung sein und führen die Liste der Apostel nach der Auferstehung Jesu an.
- Jesus ist für Petrus kein unbekannter. In den Kapiteln die diesem Abschnitt vorausgehen wird von der Heilung der Schwiegermutter des Petrus durch Jesus erzählt, und darauf hingewiesen, dass Jesus bei Petrus wohnte.

Ich lese den Text

- Wie und wo wird Jesu Wort gehört?
- Wie entwickelt sich die Beziehung zwischen Jesus und Petrus in diesem Abschnitt?

Der Text liest mich

- Ich versetze mich innerlich in eine der Figuren die im Evangelium genannt sind und stelle mir vor, was wohl innerlich in ihr passiert ist - Gedanken, Gefühle, Impulse
- Ich spüre dem Text nach: dem Verlangen, das Wort zu hören, die Bereitschaft sich auf eine Wagnis einzulassen, die Offenheit, dem Leben eine neue Richtung zu geben.